100 Jahre Broderbrunnen : zum Jubiläum der Seewasserversorgung

Autor(en): **Amann, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen**

Band (Jahr): **53 (1995)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-948450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

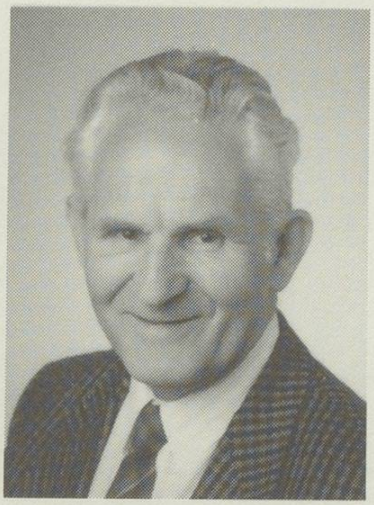
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

100 Jahre Broderbrunnen

Zum Jubiläum der Seewasserversorgung

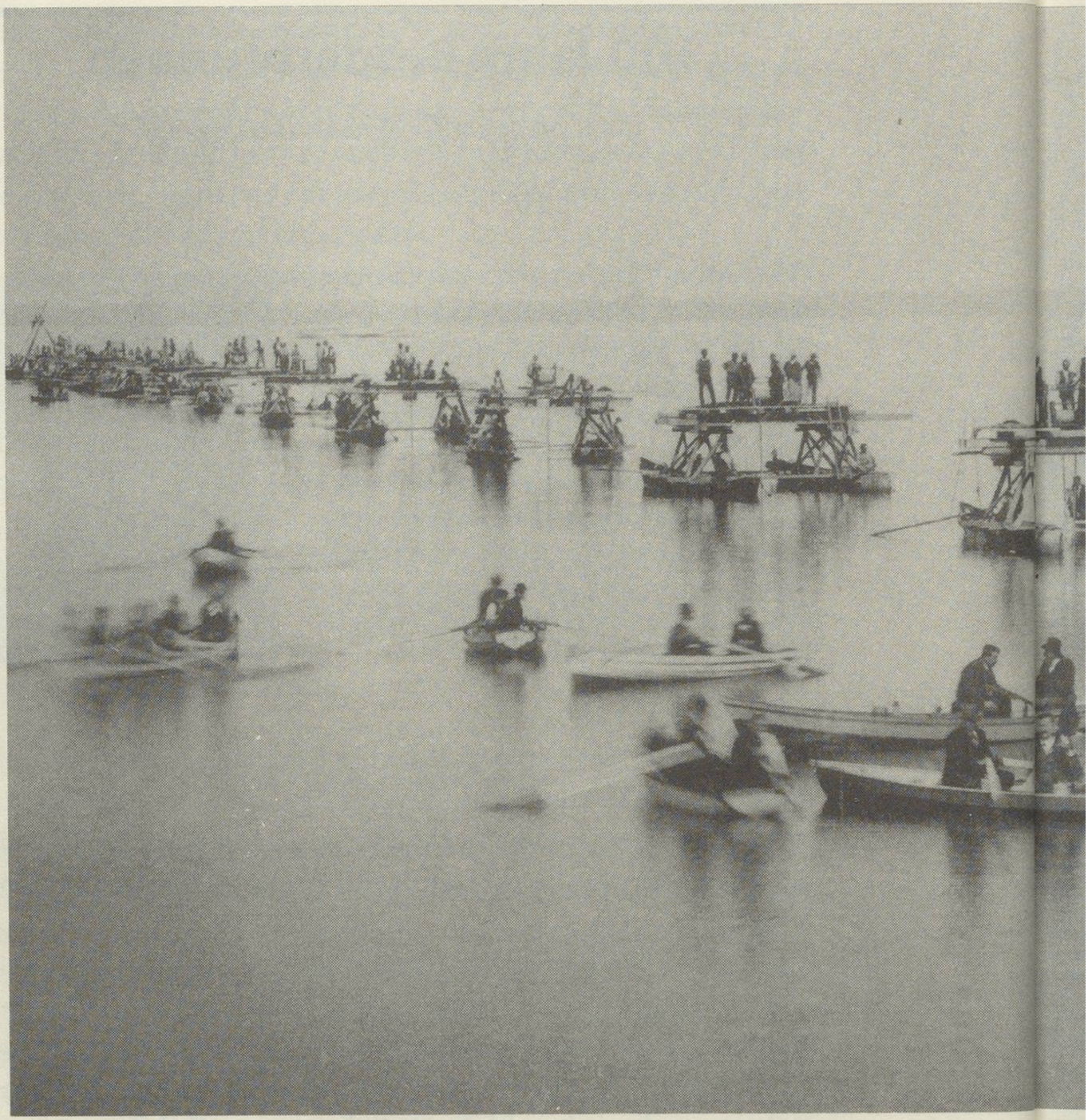
HANS AMANN beschäftigt sich seit seiner Pensionierung vermehrt mit Ostschweizer Regional- und Lokalgeschichte. Eine grössere Arbeit widmete er dem Erfinder Johann Bartholome Rechsteiner, dem «Verfertiger der mechanischen Ente» (s.a. Gallus-Stadt 1988). In der Reihe «Das Land Appenzell» schrieb er zwei Hefte, ein weiteres erscheint 1995. Dieses Jahr gestaltete er die Ausstellung «Henry Dunant und das Rote Kreuz», welche am 1. September 1994 im Rahmen der Buchpremiere von Eveline Hasler in Heiden eröffnet wurde.



Am 30. April 1895 gab der St.Galler Stadtrat bekannt, dass ab dem 1. Mai erstmals Bodenseewasser aus den Hahnen fliessen werde, nachdem die Bürgerschaft am 30. Juli 1893 dem Bau eines Seewasserpumpwerks im Rietli bei Goldach zugestimmt hatte.

Die Schulbuchgeschichte ist bekannt: Der Anschluss soll bereits 14 Tage vorher stattgefunden haben, und die Nörgler, die dem Wasser nun Fischgeschmack nachsagten, waren die Aprilnarren. Die Qualität des Seewassers ist auch heute nicht zu beanstanden, obwohl die täglichen 40 000 Kubikmeter mit dem neuen Werk in Frasnacht auf eine Kapazität von 100 000 Kubimetern erhöht wurden.

Zur Erinnerung an die glückliche Vollendung der Wasserversorgung aus dem Bodensee wurde der Toggenburger Bildhauer August Boesch mit der Gestaltung eines neuen Brunnens in unserer Stadt beauftragt. Auf dem Lindenplatz vor dem Multertor hatte schon immer ein Brunnen gestanden. Der Künstler lieferte schon bald ein erstes Modell einer dreikantigen Anlage, die in einer Nymphengruppe mündete. Die weiblichen Naturgottheiten sollten als Symbol für die lebens-



So wurde vor 100 Jahren die Seewasserleitung im Rietli bei Goldach verlegt. (Foto Amann/Vadiana)

spendende Kraft des Wassers den Brunnen zieren. An den drei Sockelseiten erinnert je eine schildförmige Metalltafel an den Sinn und die Bedeutung des Brunnens. «Zur Erinnerung an die Vollendung der Wasserversorgung» hier, «Durch Zuführung des Bodenseewassers 1895» dort, und zu guter Letzt «Errichtet aus der Broderstiftung und freiwilligen Beiträgen der Bürgerschaft».

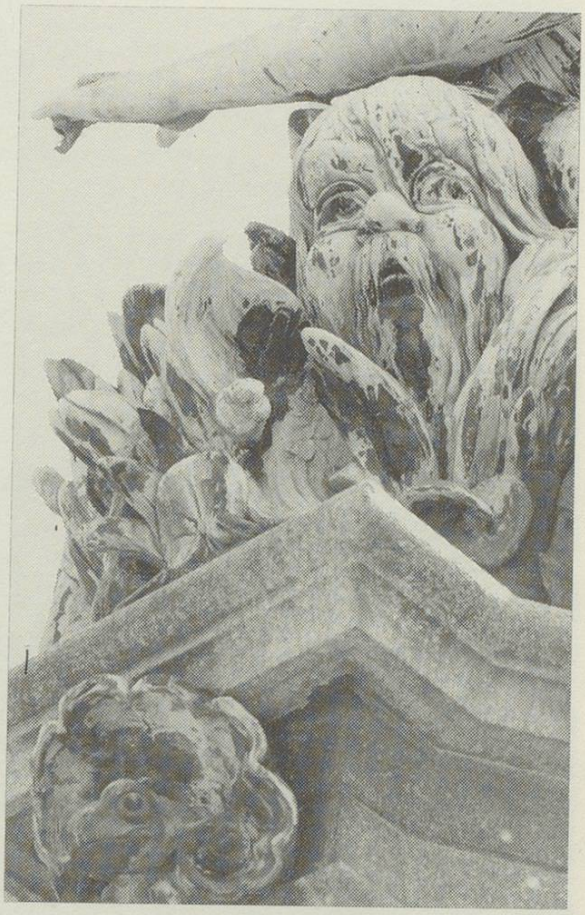
In der «Schreibmappe auf das Jahr 1897», sie ist die Vorgängerin der heutigen «Gallus-Stadt», wird der neue Brunnen

über alle Massen gerühmt. «Ein Kunstwerk und ein Denkmal, denn in seiner Schönheit ist der Monumentalbrunnen zugleich die künstlerische Apotheose eines durchaus praktischen Werkes, der städtischen Wasserversorgung aus dem Bodensee. Dem Wasser sieht man die weite Wanderung von unten nach oben (d.h. vom Bodensee nach St.Gallen) ... nicht an. Der feine und hohe Sinn des im Jahre 1890 in Sargans gestorbenen Kantonsrichters Hans Broder, der für einen Monumentalbrunnen in der Hauptstadt seines Kantons 20 000 Franken te-

Der Broderbrunnen in seiner ursprünglichen Anlage. (Archivbild Vadiana)

stierte und zu dessen Vermächtnis sich noch der nötige kunstsinnige Ergänzungs-Mammon aus anderen rühmlichen Taschen gesellte, hat das Werk in erster Linie ermöglicht; die Künstlerhand des Bildhauers August Boesch von Ebnat hat es geschaffen, und so, wie es dasteht, freut sich seiner die Stadt und wer immer sie aufsucht.»

Das einhundertjährige Kunstwerk, das zum runden Ge-



Schon bei der Einweihung des Brunnens munkelte man in der Stadt, die Tierfigur auf dem Brunnen habe auffällig verwandte Gesichtszüge mit dem Stadtbaumeister, der mit dem Schöpfer des Brunnens nicht das beste Einvernehmen hatte. (Foto Krüsi)

burtstag gründlich renoviert wird, steht noch heute da und kontrastiert lebhaft zum «roten Fass» ganz in der Nähe. Zwischen Bassin und Schale des Broderbrunnens reiten unter anderem Kinder auf einem Delphin, einer Schildkröte und einem Schwan. Ein Frosch soll die Gesichtszüge des damaligen Stadtbaumeisters Pfeiffer tragen, mit dem sich Boesch nicht besonders gut verstand.

Der Broderbrunnen in seiner heutigen Gestalt. 1995 wird er totalrevidiert. (Foto Krüsi)